

Gerhard Wanner

„Vorarlberg“ kontra „Karl Renner“

Die Fußach-Affäre
um ein Bodenseeschiff 1964/1965



Schriftenreihe der Rhetoric-Gesellschaft 64

Feldkirch 2015

„Vorarlberg“ kontra „Karl Renner“ Die Fußach-Affäre um ein Bodenseeschiff 1964/1965

(Gerhard Wanner)

Vorwort	4
Einleitung	11
I. Teil	
1. Das Ringen um den Schiffsnamen: „Die Phalanx gegen den Verkehrsminister geschlossen.“	17
2. Die Vorbereitungen der Gendarmerie: „Für Besprechungen stand kaum Zeit zur Verfügung.“	24
3. Der Sozialist Karl Renner und Vorarlberg: „Er hatte für Vorarlberg nie allzu viel übrig.“	28
4. Volksfest oder Demonstration?: „Etwa 70 % waren Jugendliche und Krakeler.“	35
5. Aktivisten und ihre Transparente: „In Vorarlberg bestimmen die Vorarlberger.“	44
6. Der unerwünschte Verkehrsminister Probst: „Geh ham mit dem Wiener Schmä, wir sind hier am Bodensee.“	48
7. „Wiener Ehrengäste“ im Sonderzug: „Es setzte ein schlagartiger Bewurf von Tomaten ein.“	54
8. ÖBB-Generaldirektor Schantl: „Ein grüner Mercedes mit Wiener Kennzeichen.“	56
9. Attacken gegen Nationalrat Haselwanter: „Bringt´s ihn um, haut ihn zusammen, werft ihn ins Wasser.“	57
10. Der „Festredner“ Marxgut und die „Nottaufe“ des Schiffes: „Werde ich an Stelle des Ministers Probst dieses Schiff – die Menge schrie „Vorarlberg“ – taufen.“	60

11. Die „Fahnenschändung“ im Mittelpunkt: „Das Herunterreißen der Fahne geschah sehr wohl.“	65
II. Teil	
12. Stellungnahmen von Pressemedien: „Bedenklich, den Kontakt mit den Massen zu verlieren.“	72
13. Der Kompromiss des Ministerrates vom 24. November: „Derartigen Entwicklungen mit Entschiedenheit entgegentreten.“	80
14. Die hitzige Nationalratsdebatte vom 25. November: „Vorarlberger, ein Stamm der Hirten und Fischer.“	83
15. Kämpferische sozialistische Organisationen: „Selbsthilfe würde die Konsequenz sein.“	86
16. Die Emanzipation der SPÖ Vorarlberg: „Ein eindeutiger Kurs gegen die Wiener sozialistische Parteizentrale.“	88
17. Die Justiz und ihre Strafverfahren: „Kann Aufwiegelung in objektiver Hinsicht nicht ausgeschlossen werden.“	90
18. Für Beamtenschutz und Ehrungen: „Angriffe gegen Beamte nicht widerspruchslos hinnehmen.“	95
19. Die Ausforschung von „Tätern“: „Täter konnten nicht ermittelt werden.“	97
20. Die Vorarlberger Nachrichten als politischer Machtfaktor: „Einleitung einer Voruntersuchung wegen Verdachtes des Vergehens der Aufwiegelung.“	99
21. Der Widerstand von Akademikern, Journalisten und Juristen: „Es geht um die Wahrung der Persönlichkeit gegenüber kollektivistischen Bestrebungen.“	105
22. Die ÖVP Vorarlberg und ihr Vorarlberger Volksblatt: „Wir sind keine Revolutionäre und Separatisten, sondern treue Staatsbürger Österreichs.“	108
23. Objektschutz und Stimmungsberichte: „Muß die Angelegenheit nach wie vor als sehr ernst bezeichnet werden.“	118

III. Teil

24. Chronologie der Ereignisse im Jahr 1965/1966 122
25. Die Bregenzer Großkundgebung am 3. April 1965:
„Fordern neuerdings mit aller Dringlichkeit neues Bodenseeschiff
„Vorarlberg“ zu benennen.“ 124
26. Der SPÖ-Parteisekretär Paul Peter:
„Er stellt den Typ des jungen Politikers dar, mit einem hohen
Grad an Zivilcourage.“ 131
27. Zwei Präsidentschaftskandidaten auf Wahlwerbung:
„Was in unserem Land noch geschaffen werden muß,
ist eine echte föderalistische Gesinnung.“ 135
28. „Vorarlberg“ als offizieller Schiffsname:
„Für Österreich einen unschätzbaren Dienst geleistet.“ 141
29. Die erste Ausfahrt und eine festliche Sonderfahrt:
„Soll ein Schlußstrich unter die Vergangenheit gezogen werden.“ 143
30. Ein neuer Konflikt mit den Vorarlberger Nachrichten:
„Das Schiff ist bis auf weiteres ausschließlich im Kursdienst einzusetzen.“ 145
31. Die Niederschlagung der Strafverfahren:
„Um auf diese Weise zur Befriedigung der Bevölkerung beizutragen.“ 146
32. Das unrühmliche Ende einer politischen Ära:
„Die ganze Hetze von der Presse der ÖVP ausgegangen.“ 150

IV. Teil

33. Fußach aus sozialpsychologischer Sicht:
„Ein neues Wir-Bewußtsein und ein Geschichtsmythos entstehen.“ 152
34. Die Rolle der Geschichtsschreibung:
„Fußach sorgte kurze Zeit für Aufregung und Unterhaltung,
hob aber die Republik nicht aus den Angeln.“ 156

V. Teil

35. Der Umweltschutz erwacht - „Rüthi nie!“:
„Rücksichtnahme auf den Schutz der von Gott geschaffenen Natur.“ 163